



Aktenzeichen: 51-2/MKr/Mw

Datum: 08.09.2022

Hinweis:

Beratungsfolge: Jugendhilfeausschuss

**Vorstellung Ergebnisse Spielplatzbedarfsplanung**

Die Verwaltung berichtet:

Zusammenfassende Ergebnisse des Spielplatzbedarfsplans für die Stadt Frankenthal

Die Ergebnisse des Spielplatzbedarfsplans der Stadt Frankenthal basieren auf der Grundlage von Ortsbegehungen, einer Bestandsaufnahme und -bewertung, auf fachlich abgesicherten Qualitätsstandards für Spielplätze als Maßstab für die Bewertung und auf Grundlage einer Versorgungsgradanalyse basierend auf der DIN-Norm 18034.

Die DIN-Norm 18034 empfiehlt einen Durchschnittswert von 2,25 qm / Einwohner (EW). Bezogen auf die Einwohnerzahl von 49.237 EW (Stand 05.02.2020) ergibt sich für Frankenthal ein Bedarf von insgesamt 110.783 qm Spielplatzfläche. Aus der Gegenüberstellung des Bedarfswerts gegenüber der Gesamtfläche an Spielplätzen in Frankenthal in Höhe von 76.615 qm ergibt sich ein Fehlbedarf von 34.168 qm Spielfläche. Die Betrachtung einzelner Vororte ergibt ein sehr unterschiedliches Bild: Während z.B. der Ortsteil Flomersheim mit 2,82 qm/ EW gut mit Spielflächen ausgestattet ist, weist die Kernstadt Frankenthal mit nur 1,38 qm / EW eine Unterversorgung auf.

Die Standorte der verschiedenen Spiel- und Bolzplätze sind auf das gesamte Stadtgebiet bezogen gut verteilt, denn viele Plätze liegen innerhalb eines verkehrsberuhigten Wohnumfeldes und sind dementsprechend von Kindern eigenständig zu erreichen. Bei den Spielplätzen für die Altersgruppe 0-6 Jahren fehlen oftmals Angebote für U3 Kinder (z.B. motorische Erfahrungselemente im Sandspielbereich). Für die so genannten „Lückekinder“ im Alter zwischen 9-13 Jahren fehlen ausreichende Angebote (z.B. herausfordernde Kletterseilkombinationen oder Kletterfelsen). Die Flächen für Jugendliche beziehen sich mit Ausnahme der Skateanlage ausschließlich auf Bolzplätze, die in der Regel einseitig auf die Funktion „Bolzen“ ausgerichtet sind. Zu empfehlen ist die Ergänzung der Flächen um Jugendbänke und weitere Bewegungselemente wie z.B. eine Calisthenicsanlage.

Von den insgesamt 58 untersuchten Spiel- und Bolzplätzen im Stadtgebiet (Spiel-

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

punkte wurden nicht mit einbezogen) verfügen 14 Spielplätze (24 %) über eine überdurchschnittliche Qualität. Von den 58 Spielplätzen wurden 15 Flächen als Mittelpunktfächen definiert. Mittelpunktfächen integrieren Angebote für alle Altersgruppen einschließlich Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene.

An dem Standort Ostpark wird die Einrichtung eines Familiensportparks empfohlen, eine neue Flächentypologie für Spiel, Alltagsbewegung und Begegnung aller Generationen (analog zu den von der Stiftung Hopp gesponserten Plätzen in Rheinland-Pfalz).

Das Qualitätsmerkmal Inklusion ist auf allen Plätzen in Frankenthal konsequent umzusetzen. Spielplätze sind auch soziale Orte: Aufenthaltsqualitäten für Erwachsene sind auf allen geeigneten Plätzen (Mittelpunktplätze) umzusetzen.

Spielplätze sind als kleine Quartiersparks mit vielfältigem Grün gärtnerisch in Wert zu setzen: Anstatt einer einseitigen „Möblierung“ mit Spielgeräten hat die Gestaltung mit Grün einen hohen Stellenwert. Vielfältig durchgrünte Spielplätze haben einen hohen Spielwert (Lieblingsorte der Kinder und sog. „Geheimverstecke“), tragen zur Verbesserung des Klimas in den Stadtteilen bei und führen zu einer erhöhten Biodiversität.

### **Ausblick**

Für die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen aus dem Spielplatzbedarfsplan wird empfohlen, gemeinsam mit Beteiligung der Kinder, Jugendlichen und den Quartiersbewohner:innen zu planen. Hierfür sind geeignete Beteiligungsformate wie z.B. Planungswerkstätten mit Kindern und Jugendlichen, aber auch möglicherweise unter Beteiligung von Erwachsenen und/oder anderen Kooperationspartner:innen, als Dialogverfahren durchzuführen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (Pfalz)

In Vertretung

Bernd Leidig  
Beigeordneter